

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 99. Sonnabend, den 9. April, 1825.

Ämtliche Erinnerung an die Mess-Verfassung.

Die bevorstehende hiesige Jubilate-Messe dauert vom 18ten April d. J. bis zum 7ten May d. J. und vor dem Anfange so wie nach dem Ende dieses Zeitraumes, überhaupt zu jeder Zeit außer den drey Leipziger Messen, ist der Waaren-Verkauf der deshalb anher kommenden fremden Kaufleute und Fabrikanten, und das Aushängen oder Aufstellen der Firmen, Musterkarten und dergleichen, auf eine den Vorübergehenden sichtbare Weise, bei 50 Thaler Strafe, und, nach Befinden, andern polizeylichen Verfügungen verboten.

Leipzig, den 6ten April 1825. (L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Börse in Leipzig,

am 8. April 1825.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Ged.
Amsterdam in Ct.	k. S. 139½	—	Louisd'or à 5 Thlr.	—	111
do.	2 Mt. —	138½	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	13½
Augsburg in Ct.	k. S. 101	—	Kaiserl. do. do.	—	13½
do.	2 Mt. —	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½
Berlin in Ct.	k. S. 103½	—	Passir. do. à 65 As do.	—	1
do.	2 Mt. 104½	—	Species.	—	—
Bremen in Louisd'or.	k. S. 111½	—	Verl. { Preuss. Courant.	103½	101½
do.	2 Mt. 110½	—	{ Cassenbillets.	—	—
Breslau in Ct.	k. S. —	108½	Gold p. M. fein colln.	—	—
do.	2 Mt. —	—	Silber 13löth. n. dar. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S. 100½	—	do. niederhaltig. do.	—	—
do.	2 Mt. 99½	—			
Hamburg in Banco.	k. S. 147	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
do.	2 Mt. 146½	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	133	—
London p. L. st.	2 Mt. —	—	Actien der Wiener Bank.	—	1192
do.	3 Mt. 6. 181	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ...	97	—
Paris p. 800 Fr.	k. S. 79½	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	91½
do.	2 Mt. 79½	—	à 4½ in preuss. Ct.	—	—
do.	3 Mt. —	—	Dergl. mit Prämien-Scheinen	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S. 100½	—			
do.	2 Mt. 100½	—			
do.	3 Mt. 99½	—			

Voltairens letzte Verse an Friedrich
den Großen.

Als der Weise zu Ferney die Annäherung
seines Todes fühlte, dachte er noch einmal an
seinen Mäcen zu Sanssouci, und schrieb mit
schwacher Hand noch folgende Zeilen für ihn
nteder, die in möglichst treuer Uebersetzung
folgen; denn die ganze Schönheit des Origina-
ls ließ sich ja nicht mit übertragen.

Als Epiktet, der Weise, sterben wollte,
War das sein letzter Wille noch,
Den, dankerfüllt, er seinem Fürsten zollte:
„Wie selig — rief er — ist mein Schicksal
doch!

Treu lebt' ich meinem Mark Aurele,
Treu bleibt im Tod' ihm meine Seele.
Uns beide fesselte mit mütterlicher Hand
Der Weisheit und der Künste Band,
Und beide wurden besser, weiser,
Ich Unterthan, er Held und Kaiser. —
Uns beide traf der Mitterzahn
Des Neides oft, und schont' uns wenig;
Ihn sah mit Scheelsucht mancher König,
Auf seiner großen Ruhmesbahn,
Indessen mich die summenden Insekten
Des Helikons mit todt'em Stachel neckten.
Er hatte Feinde; er hat sie bestegt,
Und schaut herab auf sie im göttlichen Triumph; —
Ich hatte deren auch, und das Gefindel kriecht,
Gleich Fröschen quakend nun im Sumpfe,
Wir trachteten die Henchler nach,
Ihm knirschten sie, zu seinen Füßen schweigend.
Wir beide lehrten Toleranz,
Er mitten in des Thrones Glanz,
Ich mich im Staube beugend.

Wir beide ehrten Gott so fromm, ergeben,
still —
Gott, der da ist, ihn leugne wer da
will —

Ohn' ihn durch Fiklesanz und Täuschung zu
entehren.

Wir beide gehn zu ihm — er spät, ich bald.
Aurelen wird, wenn einst zu jenen Sphären
Des Aethers sein erhabner Schatten wall't,
Bei den Achillen und Homeren
Ein Thron zu Theil, und ich
Erbitte mir ein Sesseltchen für mich.

Die Traufe.

„Und was willst Du denn in Leipzig?“
— fragte der Herr Better sein bildschönes
achtzehnjähriges Mähmchen aus Thüringen. —
Was ich hier will? — erwiderte die liebe Un-
schuld — einen Dienst wollt' ich suchen. —
„Aber giebt es denn keinen in Deiner Hei-
math?“ — O ja, das wohl; aber ich bin
jung, und — „Und hübsch, fiel der Better
ein, ja das muß Dein Feind dir zugestehen!“
— Und habe mancherlei Nachstellungen zu
Hause, wollt' ich sagen. — „Du gutes Kind!
rief der Herr Better unruhig, und denen denkst
Du hier in Leipzig zu entgehen? Du fürch-
test den Regen, und willst Dich unter die
Traufe stellen?“ — Ich dachte, wenn mich
etwa der Herr Better — „Still, Kind! da-
von sprich ja nicht. Ich sage Dir, hier ist
überall Traufe, nichts als Traufe.“

Gottesdienst.

Am Sonntage Quasimodogeniti predigen:
zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
Mitt. : M. Sterzel,
Wesp. : M. Pinder,
zu St. Nicolaus: Früh : M. Müdel,
Wesp. : M. Fließbach,
in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
Wesp. : M. Kriß,

zu St. Petrus: Früh Hr. M. Reinhard,
 Besp. : M. Petrinus,
 zu St. Paulus: Früh : M. Rühlcr,
 Besp. : M. Frißsche,
 zu St. Johannis: Früh : Jungmeister,
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,
 Besp. Betstunde u. Examen,
 zu St. Jacob: Früh : M. Jacobi,
 Katechese in d. Freischule: Hr. Mühlberg,
 reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel,

Donnerstag Hr. Beyer,
 Freitag : D. Bauer.

W b e r :

Herr M. Hädel und Herr M. Künhardt.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachm. um 2 Uhr in der Thomaskirche:

Lobet den Herrn — zweichdrig, v. Schicht.

Auf dich steht unsere Zuversicht — von Schicht.

Montag Hr. M. Sterzel,
 Dienstag : M. Eichorius,
 Mittwoch : M. Günther,

Morgen früh um halb 8 Uhr in der Thomaskirche.

Kantate von Theod. Weinlig.

Dr. A. Fest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Morgen, den 10ten, auf Begehren: Rübezahl.

Dienstag, den 12ten: das letzte Mittel. Hierauf, zum ersten Male: die Berliner in Wien, Liederposse von Karl v. Holtei.

Mittwoch, den 13ten: Aschenbrödel.

Donnerstag, den 14ten: Schein und Seyn.

Freitag, den 15ten: die Verkrauten. Hierauf zum ersten Male: Humoristische Studien, Schwank von Lebrün.

Sonnabend, den 16ten: der Schnee. (Letzte Abonnementsvorstellung vor der Ostermesse.)

S c h u l f e i e r l i c h k e i t.

Die jährliche öffentliche Prüfung in der hiesigen Sonntagsschule wird Sonntags am 10ten April des Vormittags um 10 Uhr in dem hinter der Neukirche gelegenen Logenhaus Statt finden. Es werden daher zu dieser Feierlichkeit nicht nur die Lehrherren und Meister der Zöglinge, sondern auch alle diejenigen eingeladen, welche dieses Institut ihrer Aufmerksamkeit würdigen.

Die Vorsteher der Sonntagsschule.

Bekanntmachung. Von heute an wohne ich auf der Petersstraße in den drei Rosen, erste Etage, woselbst ich mein Geschäft in weiblichem modernen Kopfsuß, als Hüten, Häuptchen, auch Halskragen, Fichü's und dgl., welches ich bis jetzt im Gewölbe Nr. 1 unter der Colonnade des Paulinums betrieben habe, fortsetze und auf diese Artikel jederzeit Bestellungen annehme. Indem ich den hohen Herrschaften und verehrten Familien hiervon ergebenst Anzeige mache, empfehle ich mich zugleich ihrem geneigten Wohlwollen, und verspreche die prompteste und reellste Bedienung.

Zugleich mache ich hiermit bekannt, daß ich neben obengenanntem Geschäft auch junge Mädchen aus soliden Familien in allen feinen weiblichen Arbeiten, als Weisnähen, Sticken und Stricken, Unterricht gebe und geben lasse, und bitte gehorsamst, mir auch in dieser Hinsicht ein gütiges Vertrauen zu schenken, welches ich stets auf alle Weise zu verdienen streben werde.

Caroline Meurer.

Verkauf. Mehrere Glasschränke sind zu verkaufen bis Sonntag Abend in Straubens Hause in der Burgstraße.

Verkauf. Eine Partie echte Weinsenker und dergl. gute hohe Rosenstöcke, sind zu haben in Limburger's Garten, beim Gärtner.

Heinrich Adolph Wennig,

Petersstraße Nr. 34,

verkauft rothe und schwarze Wickelwolle, um damit ganz aufzuräumen, das Pfd. 14 Gr.

W. P i c h e l

empfiehlt sich für Damen und Herren mit Waschen und Bleichen Italienischer Strohhüte, nach der ersten Strohhuts-Fabrik Italiens. Seine Wohnung ist in der Petersstraße Nr. 63, Hotel de Baviere, im Hofe rechter Hand, 4 Treppen.

Vermiethung. Im Schuhmachergäßchen Nr. 569 ist eine Stube, 2 Treppen hoch, in oder außer der Messe, an einen ledigen Herrn zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 1331, am Kopfplatz, ist eine freundliche Stube an einen stillen, ledigen Herrn von jetzt an zu vermieten und 3 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkt Nr. 631 ist das 4te Stockwerk, vorne heraus, mit allen Bequemlichkeiten, für eine stille Familie ohne Kinder, zu vermieten und eine Treppe hoch zu erfragen

* * * Du kennst ja dies Herz —
Wie lindernd der Schmerz! —
Verbanne die Grille
In mondloser Stille
Komm, weine mit mir! — — —

T h o r z e t t e l v o m 8. A p r i l.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Frankfurter reitende Post	3
Auf d. Dresdner Silpostw.: Hr. Gener.-Cons. Küst-			Ein Königl. Engl. Cabinets-Courier, v. London, p. d.	10
ner u. Bar. v. Rechenberg, v. hier, v. Dres-			Hr. Rfm. Morasse u. Hölgsreif. Lion, v. Hamb.,	
den zur., nebst Gesellsch.	5		bei Franke	11
Hrn. Rfl. Keller u. Schulte, v. Ebersfeld, in			Hr. Kammer-Secret. Wachs, von Merseburg, im	12
Nr. 390 und Hennigs Hause	5		kleinen Fürsten-Collegio	
Hr. Kammerhr. Graf Choiseul-Souffier, v.			Nachmittag.	
Petersburg, im Hotel de Saxe	5		Ihro Durchl. Erbgroßherzogin Wilhelmine Louise	
Hrn. Rfl. Pascali u. Comp., von Bucharest, in			v. Hesse-Darmstadt, im Hotel de Prusse	1
Schwarzens Hause	7		Hrn. Rfl. Sandoz u. Robert, v. Chaudesonds,	
Hr. Gener.-Maj. Congreve, in Engl. Dienst., v.			in Specks Hause n. Nr. 546	1
Dresden, im Hotel de Prusse	9		Hr. Pastor M. Meier, a. Großtreben, v. Raumburg,	
Vormittag.			in Wendlers Gute	4
Die Dresdner Postkutsche	5		Hr. Amtm. Mettler, v. Artern, im S. de B.	4
Die Dresdner reitende Post	6		Hr. Rfm. Du Grot, v. Yverdon, in Nr. 735	5
Halle'sches Thor.		U.	Peters Thor.	
Nachmittag.			U.	
Hr. Rfm. Behrens, v. Hamburg, im r. Löwen	2		Nachmittag.	
Raustädter Thor.		U.	Hr. Rfm. Bornmüller, von Suhl, in den	
Gestern Abend.			3 Königen	
Hr. Rfm. Bretschneider, v. Raumb., im Blumenb	5		Hospital Thor.	
Hrn. Rfl. Joseph, Franz u. Bernard Hütte,			U.	
v. Münster, in Nr. 514	7		Vormittag.	
Hr. Rfm. Goldesfreund, v. hier, v. Erfurt zur.	9		Die Altenburger fahrende Post	8
			Die Freiburger fahrende Post	8
			Nachmittag.	
			Hr. Rfm. Schneyer, a. Arnstadt, in d. gr. Tanne	2